

## Presseinformation

Notbremsassistent & Co. sind wichtiger als optische Feinheiten

### **Safety first beim Autokauf: Auf die inneren Werte kommt es an**

- Etliche elektronische Lebensretter schon in Kleinwagen verfügbar
- Experten: Assistenzsysteme bieten deutlich mehr Sicherheit
- Auch beim Gebrauchtwagenkauf auf Sicherheitsausstattung achten

DEKRA e.V.  
Unternehmens-  
kommunikation  
Handwerkstraße 15  
D-70565 Stuttgart

[www.dekra.de/presse](http://www.dekra.de/presse)

**Ein elektronischer Notbremsassistent und weitere Fahrerassistenzsysteme im Auto sind wichtiger als Offroad-Optik, Metallic-Lackierung oder Konnektivität zum Smartphone. Daran erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Wer ein Fahrzeug mit modernen Sicherheitssystemen nutzt, kann das Unfall- und Verletzungsrisiko stark verringern.**

Unfallforscher rechnen mit jährlich 5.000 Verkehrstoten weniger in der Europäischen Union, nachdem im Jahr 2014 elektronische Fahrdynamikregelsysteme, wie etwa ESP, für alle Fahrzeuge sowie Notbrems- und Spurhaltewarnsysteme für Lkw und Busse verpflichtend eingeführt wurden.

Aktuell ziehen die elektronischen Lebensretter auf breiter Front bereits in die kleineren Autos ein. ESP und bis zu sieben Airbags gehören bei modernen Kleinwagen zur Serienausstattung, gegen Aufpreis sind teils schon City-Notbremsassistent, Kollisions-/Müdigkeitswarner, Fernlicht-Assistent, adaptiver Tempomat und Tempolimitanzeige verfügbar. In der Kompaktklasse sind zusätzlich LED-Scheinwerfer und elektronische Helfer fürs Spurhalten und -wechseln verbreitet.

Einen hohen Sicherheitsgewinn bringen nach Einschätzung der Experten insbesondere aktive Notbremssysteme, die den Fahrer bei einem drohenden Auffahrunfall warnen und notfalls automatisch eine Vollbremsung einleiten.

„Mit solchen Systemen ist man erheblich sicherer unterwegs als früher“, sagt Markus Egelhaaf, Unfallforscher bei DEKRA. „Die Investition in die Sicherheit lohnt sich auf jeden Fall.“ Da die Leistungsfähigkeit der Systeme aber stark von der Modellgeneration und dem Hersteller abhängt, sollte man sich die Ausstattungspakete der in Frage kommenden Modelle genau anschauen. In der Regel sind in neueren Modellreihen modernere Assistenzsysteme verfügbar.

Dies ist auch ein wichtiger Aspekt beim Gebrauchtwagenkauf. „Auch hier darf die Sicherheit nicht zu kurz kommen, deshalb: Augen auf!“, betont Egelhaaf. Vor dem Jahr 2014 zugelassene Fahrzeuge haben zumindest in den unteren Fahrzeugklassen nicht automatisch eine Fahrdynamikregelung, sprich ESP oder

Datum Stuttgart, 18.01.2018 / Nr. 003  
Kontakt Wolfgang Sigloch  
Telefon direkt 0711.7861-2386  
Telefax direkt 0711.7861-742386  
E-Mail [wolfgang.sigloch@dekra.com](mailto:wolfgang.sigloch@dekra.com)

ESC, an Bord. Bei Neuwagen, die reimportiert wurden, ist darauf zu achten, dass der günstigere Preis nicht mit einem niedrigeren Sicherheitsstandard erkaufte wird. Hier steckt der Teufel oftmals im Detail.

Die Käufer eines älteren Gebrauchten sollten darauf achten, ob die angegebenen Sicherheitssysteme tatsächlich vorhanden sind und auch funktionieren. Bei Untersuchungen von DEKRA stellte sich heraus, dass mit zunehmendem Fahrzeugalter Mängel deutlich häufiger werden. Im Durchschnitt bei mehr als jedem zehnten Fahrzeug zwischen drei und acht Jahren waren ESP/ASR-System, Airbag oder Antiblockiersystem nicht in Ordnung.

Ob die Systeme richtig arbeiten, können Werkstätten und Sachverständige häufig mit einem speziellen System-Check ermitteln, der versteckte Mängel an der Elektronik aufspürt, unter Umständen hohe Folgekosten, und noch wichtiger, Einbußen bei der Sicherheit vermeidet.

Einen wichtigen Hinweis auf die Sicherheit der Insassen bei einem Unfall gibt die Einstufung des Fahrzeuges beim Euro-NCAP Crashtest. Auf der Grundlage von verschiedenen Crashtests und Sicherheitsmerkmalen werden die Fahrzeuge mit einem bis fünf Sternen bewertet. Mit einem Stern ist das Verletzungsrisiko für Insassen und Gegner bei einem Unfall sehr groß, bei fünf Sternen sehr gering.

Die Sachverständigen von DEKRA warnen aber davor, den durch moderne Assistenzsysteme erzielten Sicherheitsgewinn durch allzu schnelle und risikoreiche Fahrweise oder den Kauf schlechter Reifen wieder zunichte zu machen. Egelhaaf: „Die moderne Fahrzeugtechnik kann manche Fehler des Fahrers ausgleichen, die Gesetze der Physik kann sie aber nicht außer Kraft setzen. Wer in Kurven oder auf glatter Fahrbahn zu viel riskiert, dem kann auch die beste Technik nicht helfen. Hier hilft nur eine verantwortungsvolle, defensive Fahrweise.“

## **Über DEKRA**

*Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2017 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich rund 3,1 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 43.000 Mitarbeiter sind in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.*